

# Kliniken senden „Alarmstufe Rot“

Pandemie und Preissteigerungen: Auch Krankenhäuser in Alsfeld und Lauterbach beteiligen sich an Petition

**LAUTERBACH/ALSFELD** (red). „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Gefahr“: An einer Petition der Deutschen Krankenhausgesellschaft beteiligen sich auch das Lauterbacher Eichhof-Krankenhaus und Kreiskrankenhaus Alsfeld. Das ist einer Pressemeldung zu entnehmen. Hintergrund sind demnach die Pandemie sowie Preissteigerungen.

Dazu heißt es in der Pressemitteilung: Mehr als zwei Jahre Pandemie und kein Ende in Sicht, Preissteigerungen für Energie, Medizinprodukte und Dienstleistungen bringen Deutschlands Krankenhäuser flächendeckend in wirtschaftliche Nöte. Grund genug für die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) in Berlin als Bundesverband der Krankenhäuser, die Aktion „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Gefahr“ ins Leben zu rufen. An der bundesweiten Kampagne beteiligten sich auch die beiden Vogelsberger Kliniken.

## „Bevölkerung aufgerufen“

Mit Aktionen vor Ort und einer Online-Petition unter [www.dkgev.de](http://www.dkgev.de) wollen der Bundesverband und die Krankenhäuser in allen Bundesländern gemeinsam auf die prekäre Lage aufmerksam machen. Nicht nur Mitarbeitende, sondern auch die Bevölkerung sei auf-

gerufen, die Petition zu unterzeichnen, „sodass die Bundespolitik Maßnahmen ergreift, um den stationären Gesundheitsversorgern unter die Arme zu greifen“. Seit Anfang September toure die DKG mit einem Infomobil durch ganz Deutschland, halte Pressekonferenzen ab und fordere die Krankenhäuser zu öffentlichkeitswirksamen Beteiligungen auf. Damit sollen die Medien und die Bevölkerung auf die wirtschaftliche Schieflage im stationären Gesundheitswesen aufmerksam gemacht werden.

Im Falle der beiden Krankenhäuser im Vogelsberg haben laut Mitteilung jeweils 50 Mitarbeiter aus beiden Häusern mit roten T-Shirts, Luftballons und Plakaten am 20. September auf den Aktionstag in Hessen aufmerksam gemacht und sich aktiv beteiligt. In der Presse und in den Sozialen Medien, mit Posts und Videos wird flächendeckend dazu aufgerufen, sich an der Petition zu beteiligen.

„Wir benötigen einen Rettungsschirm durch die Bundespolitik bei der Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen“, erklärt der Vorstand der Eichhof-Stiftung Lauterbach Mathias Rauwolf. Neben finanzieller Unterstützung als Ausgleich für die hohe Inflationsrate und exorbitant steigender Energiepreise stehe zusätzlich der nächste Corona-Winter mit einer sich abzeichnenden hohen Erkrankungswelle vor der Tür,

warnet der Vorstand.

Sein Kollege vom Kreiskrankenhaus Alsfeld, Geschäftsführer Volker Röhrig, verpflichtet ihm bei: „Um bei derartigen, nicht beeinflussbaren Kostensteigerungen einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für das kommende Jahr sicherzustellen, würden die Krankenhäuser, ohne Unterstützung durch die politisch Verantwortlichen, zu noch größeren Sparmaßnahmen gezwungen werden. Dass dies nicht ohne Einschränkungen gelingen kann, müsste allen Beteiligten bewusst sein.“ Die beiden Verantwortlichen der Krankenhäuser im Vogelsberg sind sich laut Mitteilung einig, dass nur gemeinsam, im Schulterschluss der Gesundheitsversorger, im Dialog mit den gewählten Politikern vor Ort und in der Bundesregierung, vor allem aber durch die Beteiligung der Bevölkerung in Deutschland, die Politik zum Handeln aufgefordert werden müsse.

Um eine möglichst große Resonanz in der Gesellschaft zu erzielen, brauche es eine breite Unterstützung. Man sehe sich ja nicht nur der bedrohlich wirtschaftlichen Lage der Kliniken gegenüber, sondern auch dem weiter steigenden Personalmangel. Mit einem „Weiter so“ würden Krankenhausschließungen in ganz Deutschland unumgänglich werden und das gehe zulasten der Versorgung der Patienten.